Star Clothing Hall!

No. 504 Lackawanna Avenue.

Bester Schnitt! Best-angefertigte! Best-passende

Fertig gemachte Kleidung in der City.

Billige Ueberröcke für Männer und Knaben.
Billige Anzüge für Männer und Knaben.
Billige Röcke für Männer und Knaben.
Billige Hosen und Westen für Männer und Knaben.
Verzierte Anzüge für Kinder.

(Ready made Clothing)

Große Auswahl von Herren Garderobe-Artikel, Hüte, Kappen, Koffer, 2c.

Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.
Alle Waaren unser eigenes Fabrikat.

Sprecht vor, ehe Ihr sonstwo kauft, in der

Star Clothing Hall,

No. 504 Lackawanna Avenue, Scranton.

☞ Zum Zeichen des großen Sterns. 10o

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

Gebr. Goldsmith,

Das älteste und größte Geschäft!
von
Stiefeln und Schuhen
im
Groß- und Kleinverkauf.

No. 304 Lacka. Avenue, Scranton.

Für die uns bisher geschenkte Berücksichtigung seitens unserer vielen Kunden dankend, haben wir das Vergnügen, unsern verehrten Gönnern und dem allgemeinen Publikum überhaupt unser reichhaltiges Lager von allen Sorten frischen und modernen Schuhen und Stiefeln für gegenwärtige Saison zu den billigsten Preisen zu offeriren.—Wie bisher reelle Bedienung versprechend, bitten dieselben um geneigten Zuspruch.

Gebr. Goldsmith.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

und allen Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Hält vorräthig die hübscheste Auswahl von Marmor und beschäftigt nur die besten Arbeiter. Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

☞ Herr Lehr war früher Werkführer in May's Geschäft.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brock's Schmiede und Sommer's Holzhof. 12f

Sattlerei

Simon Schön,

Jacksonstraße,
oberhalb der Main, Hyde Park, Pa.,
fabrizirt alle Sorten von leichten und schweren

Pferde Geschirren.

Ferner Händler in

Feinen Koffern, Reisetaschen,

Pferdebekleidung und Sattlerei-Waaren.
Deutsche, sprecht bei ihm vor. 25fr72

Söllner & Son,

Gen. Insurance Agt.,

Office: No, 502 Lacka. Ave., Steam Bakery, obenauf, zwischen Albermann Watres und Hottenstein,

repräsentirt die folgenden zuverlässige Companien:

Companien.	Capital
Penns. Feuer Ins. Co., Phil.	$1,124,39637
Farmers Mutual of York, Pa.,	878,00000
Peoples, Philad., " " "	300,00000
German of Erie, Pa., " "	300,00000
North Missouri, Macon, Mo., "	500,00000
Hope Mutual Feuer Ins. Co., Phil.,	300,00000
Hibernia F. Ins. Co., Cleveland, O.,	250,00000
Newtown Feuer-Ins. Co., of Newtown, Bucks Co., Pa.,	300,00000
Lehigh Valley Mutual Feuer Ins. Co., Allentown, Pa.,	300,00000
Manhattan Feuer Ins. Co., N. Y.,	500,00000
" Life Ins. Co., N. Y.,	1,000,00000
National Life Ins. Co., of U. S. States of America,	1,000,00000

wo eine Person sich für weniger Geld als in irgend einer andern Lebensversicherung für $1000 versichern kann und zu gleicher Zeit in Krankheit $7 per Woche erhält. Dies ist sicherlich die beste Lebensversicherung, welche je dem Volke angeboten wurde, und wird von den besten Männern in Washington vertreten.

Auch habe ich die beste Versicherung für Pferde, Esel und Rindvieh sowohl gegen Feuer als auch andere Unglücksfälle oder sogar Diebstahl. Zur Aufklärung over irgend einer Frage steht immer bereit der Unterzeichnete. Indem ich von heute an das Geschäft für mich allein übernommen habe, so danke ich allen meinen Gönnern und Freunden für das bisher mir geschenkte Zutrauen, und bitte Alle, mich in Zukunft in der alleinigen deutschen Versicherungs-Agentur zu unterstützen; die niedrigsten Raten in den besten Compagnien werden von mir offerirt.

22ag Söllner u. Son.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,
Wechsel-,
Passage- und Speditions-Geschäft,
zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool 2c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe 2c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt. 6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,
Handwerksgeschirr,
Kutschen-Bolzen,
Farben, Oel, Terpenin,
Alkohol und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,
Oefen und Blechwaaren

☞ **Fensterglas zu Fabrikpreisen.** ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Schmitt & Wehlers

besorgen alle in ihr Fach einschlagenden Arbeiten, wie Häuseranstreichen, Grainen, Kalsomining Tapeziren u. s. w.

Bestellungen können gemacht werden bei Hrn. Fritz Kreilich, in der Office ds. Blattes und durch die Post (Box 394) und finden dieselben prompte Berücksichtigung.

Für gute Arbeit wird garantirt.

Jakob Schmitt (schwarzer Jack.)
6jn Herm. Wahlers.

Neue Waaren! Neue Waaren!
Neue Preise!
in

Max Rieß u. Co.'s

Schnittwaarenlager,
No. 329 Lackawanna Avenue,
gegenüber der ersten National Bank.

Eine prachtvolle Auswahl von den feinsten Kleiderwaaren für Herbst und Winter zu enorm billigen Preisen.

Schwarze und farbige Alapacas und Seidenwaaren in großer Auswahl.

Shawls! Shawls!

das billigste und größte Lager in der Stadt.
Schöne gestreifte Teppiche zu 30 Cents.
Prachtvollen Ingrain zu 75 Cents.
Brüssler Teppich in Pracht-Mustern und billig.
Blankets, Steppdecken und Federn.
Elegante Damenjacken und Mäntel, Reifröcke, Unterröcke und Corsets zu 40 Cents.
Muslins und Calicos zu 10 Cents.
Weißwaaren, Stickereien und Galanteriewaaren in Auswahl.
Handschuhe in Glacee und Tuch.

Pelzwaaren

Muffs und Kragen für Groß und für Klein.
Gestrickte wollene Hauben.

Unser Tuchlager ist vollständig sowohl für Herrn- als Damen-Gebrauch.

Kommt und überzeugt Euch selber, bevor Ihr anderswo geht.

Max Rieß & Co.,
329 Lackawanna Avenue und 117 Wyoming
7o Avenue. 72

Welche Vortheile
hat die
Elias Howe Maschine
über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt—andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Companie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt—gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1i

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,
324 Lackawanna Avenue, Scranton.
sowie - - - - - C. M. Marwell,
103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Empfehlenswerth. Es ist wohl selten, daß man von einer größeren Corporation, den Arbeitern gegenüber, eine Liberalität verzeichnen kann, wie sie die Wilkesbarre Kohlen und Eisen Compagnie beweist. Zwischen der letzteren und ihren Arbeitern existirt nemlich schon seit September 1869 ein Vertrag, nach welchem die Compagnie die Einnahme eines Tages in jedem Jahre zu einem Fond zur Unterstützung verunglückter Arbeiter und deren Wittwen und Waisen bei Seite setzt. Die erste Tagesarbeit unter diesem Arrangement wurde am 27. Sept. 1869 gethan und ergab $6,000; davon flossen in den Avondale Fond $1,000, während die Bilanz zu gelegentlicher Verfügung auf Interessen angelegt wurde. Die Gesammteinnahmen seit jener Zeit bis zum 1. Januar 1873 erreichten die Summe von über $27,000, wovon $15,000 für Unterstützungen, Beerdigungskosten u. s. w. verausgabt, die Bilanz aber auf Interessen angelegt wurde.

Der Modus, nach welchem Unterstützungen bewilligt werden, ist folgender:

$50 Beerdigungskosten werden bezahlt, wenn der Tod durch einen Unfall herbeigeführt wird; und $3 per Woche erhält die Wittwe eines so Getödteten für die Dauer eines Jahres, wenn sie so lange unverheirathet bleibt.

$1 per Woche erhält jedes Waisenkind unter 12 Jahren für den Zeitraum eines Jahres, wenn nicht auf andere Weise für dasselbe gesorgt wird.

$6 per Woche werden jedem in- oder außerhalb der Mine verunglückten Arbeiter bezahlt, und zwar so lange er arbeitsunfähig ist.

Jeder Knabe unter 16 Jahren erhält bei Unglücksfällen für die Dauer seiner Arbeitsunfähigkeit $3 wöchentlich.

Ein solches Arrangement kommt den Arbeitern sehr zu Statten, während die Corporation den Verlust wenig oder gar nicht empfindet.

Vermischtes.

— In der Seidefabrik unterhalb Stafford Meadow Brook werden augenblicklich 60—70 Mädchen beschäftigt. Im Frühjahre soll ein Anbau, 200 Fuß lang und 40 Fuß breit und in gleicher Höhe mit dem jetzigen Gebäude, gemacht, und dann voraussichtlich 400—500 Arbeiter beschäftigt werden.

— Isaac McQuaw, ein Bremser, versuchte am vorigen Mittwoch bei Moscow auf einen Kohlenzug zu springen, glitt aber aus und gerieth unter die Räder. Er wurde furchtbar verstümmelt und todt aufgehoben und nach seiner Heimath in Moscow gebracht.

— Der vorige Donnerstag war der kälteste Tag, den wir seit 1856 hatten. Der Thermometer variirte von 10 — 31 Grad unter dem Gefrierpunkt. Von Wilkesbarre und anderen Orten dieses Counties lauten die Nachrichten ähnlich.

— Am Samstag Morgen brannte das Haus von Dr. Sperling in Wyoming nieder, nebst Allem, was darin war. Gerüchtweise wittert man in diesem Falle eine Brandstiftung, da die Hauseinrichtung vom Scheriff mit Beschlag belegt war und zu Gunsten des Hrn. Friedr. Becker in Hyde Park verkauft werden sollte. Eine Versicherung von $1,000 soll darauf sein, doch ist es nicht bekannt, in welcher Compagnie.

— General W. G. Mank, dessen sich unsere Leser noch als eines großen radikalen Lichtes erinnern werden, ist mit einer Regierungsstelle in dem New Yorker Costumhause belohnt worden.

— Die Commissioners ernannten am vorigen Samstag folgende weitere Herren zu Assessoren:

9. Ward — J. H. Günster
11. „ Jakob Keiper.
8. „ A. L. Horn.
4. „ Hiram Stark.
6. „ Miles Clark.

— William Schimer, in dem Marvin Schacht (nahe Providence) arbeitend, wollte am Sonntag über den Eingang des Schachtes gehen, glitt aber aus und fiel 107 Fuß tief auf den Boden des Schachtes, wo man seine zerschmetterten Ueberreste am Montag fand. Er war die einzige Stütze einer betagten Mutter.

— Die Notiz wegen des Verkaufs des M. Green'schen Eigenthums an Lackawanna Avenue war richtig. Hr. John Handley ist der Käufer und der bezahlte Preis $19,500.

— Mayor M. W. Loftus übersandte am Samstag dem Stadtrath einen Bericht über seine Einnahmen und Ausgaben vom 15. Oktober 1872 bis 31. Januar 1873. Während dieser Zeit nahm er an Strafen ein $444.00; nach den Ausgaben für Einrichtung seiner Amtsstube, Miethe u. s. w. blieb ihm noch eine Summe von $135.96 übrig, die er an den Schatzmeister J. O'Donnell überbezahlte.

— Die Akte zur Inkorporirung der deutschen Sparbank der Stadt Scranton wurde am Dienstag von Hrn. Frank D. Collins im Staatssenate eingereicht. Sollte die Bill Gesetz und der Charter bewilligt werden, so wird es keine drei Monate dauern und das Institut befindet sich im vollen Gange. Der Vortheil, den eine solche Bank den deutschen Geschäftsleuten und Handwerkern gewähren würde, ist ins Auge fallend. Später mehr über diesen Gegenstand.

— Auch in Dunmore beabsichtigt man, eine Bank zu begründen und ist die betreffende Akte bereits durch Hrn. Delacy im Repräsentantenhause eingebracht.

— Die Liberty Silber Cornet Band machte am Samstag einen Ausflug nach Pittston, begleitet von einem Schlitten voll Damen und es heißt, daß die Partie sich bestens amüsirte.

— Die bedeutenderen, gebräuchlichen Fest- und Feiertage dieses Jahres fallen wie folgt: Fastnacht 25., Aschermittwoch 26 Febr. — St. Patrick 17., Maria Verkündigung 25. März. — Gründonnerstag 10., Charfreitag 11., Ostersonntag 14. April. — Himmelfahrt den 22. Mai. — Pfingstsonntag 1., Frohnleichnamstag 12. Juni. — Der 4. Juli ist Freitags. — Reformfest 31. Oktober. — Allerseelen 2. November. — Maria Empfängniß 8., Christag 25. Dezember. Es sind 52 Sonntage im Jahre, und März, Juni, August und November hat je fünf. Das Jahr fing an und endet mit Mittwoch.

— Die Herren Hitchcock u. Coursen haben am Dienstag das Grundstück neben dem neuen Gebäude von Speicher und Koch an Lackawanna Avenue für $13,000 gekauft und beabsichtigen, alsobald darauf zu bauen.

— In der 6. Ward geriethen am Montag Abend Owen Moran und Patrick O'Boyle hintereinander; Andere mischten sich darin und das Resultat war, daß Moran mehrer schlimme Wunden erhielt und O'Boyle dreimal geschossen wurde. Da Unkraut nie vergeht, so wird auch diese Affaire keinen schlimmen Ausgang nehmen.

— Der deutsche Anstreicher Ernst Herring von Pittston wurde am Dienstag Morgen auf dem Eise unter der kleinen Brücke gefunden, welche von dem Store von Charles Pugbe über den Canal führt. Der Körper lag der vollen Länge nach auf dem Eise, das Gehirn war aus dem Schädel gedrungen und zahlreiche Blutspuren waren sichtbar. Herring war natürlich todt — ob infolge eines Unfalles oder von Gewaltthätigkeiten, kann nicht gesagt werden. Er soll Abends zuvor in angetrunkenem Zustande sich auf den Heimweg nach West Pittston gemacht haben, wo seine Frau und sechs Kinder wohnen.

— Michael Mullay, der vor einigen Tagen sich im Schacht No. 6 in Jenkins Township verletzte, ist seitdem gestorben.

— Hr. W. W. Winton, Präsident der zweiten National Bank von hier, soll sein Leben für $88,000 versichert haben. So sagt der „Democrat".

— Da der Stadtrath sich weigerte, die Dienste des Polizisten Schuhmacher von der 11. Ward ferner zu honoriren, so hat derselbe den Dienst quittirt. Doch ist bereits wieder eine lange Petition zu seiner Wiederanstellung in Umlauf und wir glauben, daß die 11. Ward einen tüchtigen Polizisten recht nöthig hat.

— Man glaubt allgemein, daß das Local Option Gesetz widerrufen wird, ehe es zur Abstimmung kommt.

— Eine gute Gelegenheit wird angeboten durch Michael Miller in der 12. Ward, indem er seinen wohleingerichteten Store nebst Wohnung und Stall zum Verkauf anbietet. Die Lot ist 70 Fuß breit und 120 Fuß lang; Store und Haus 24 Fuß breit und 80 Fuß lang; Stall 26 Fuß breit und 80 Fuß lang, nebst Eishaus, gefüllt mit klarem Eis, und einen Garten mit 20 Fruchtbäumen darin. Ferner bietet er an: zwei Wohnhäuser in Hyde Park beim Oxford Schaft, drei gute doppelte Carriages, nebst Buffalo Robes, wollene Pferde-Teppiche, doppeltes und einfaches Pferdegeschirr, sechs gute Pferde ohne Fehler und drei doppelte Wagen. Näheres zu erfragen bei Michael Miller, auf dem Eigenthum in der 12. Ward, Ecke von Orchard und Stone Straße; oder in der 11. Ward, Ecke Ward und Hickory Straße. 6f

— Der reinste und süßeste Leberthran (**Cod liver oil**) ist der von Hazard u. Caswell, welcher am Meeresstrande von frischen ausgesuchten Codfischlebern zubereitet wird. Er ist absolut rein und süß. Patienten, die ihn nur einmal versucht haben, ziehen ihn jedem andern vor. Aerzte erklären ihn für den besten im Markt. 6fl

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

4. Februar 1873.

— Zwischen 6 und 7 Uhr gestern Abend explodirte in dem Leihstall von P. M. Conniff, am Nord Mainstraße, eine Kerosenelampe. Das Feuer verbreitete sich sehr rasch über die Stallungen, welche gänzlich zerstört wurden, nebst einer großen Quantität Heu und Futter. Es gelang, die Kutschen, Schlitten, Pferde und Zubehör zu retten, doch wird Conniff's Verlust immer noch $1,250 betragen, und zwar ohne irgend welche Versicherung. Die Feuerleute waren mit ihren Apparaten pünktlich an Ort und Stelle und retteten die anstoßenden Stallungen von Davis u. Phillips und das von Conniff bewohnte Haus vor Zerstörung.

— Die gerichtliche Verhandlung in den bestrittenen Wahlfällen begann gestern Nachmittag vor Richter Harding. Voraussichtlich wird diese Sache mehrere Tage in Anspruch nehmen und der Ausgang ist mehr als zweifelhaft.

— Fred. Meyers hat sein „Opernhaus" geschlossen, da sich das Unternehmen nicht länger bezahlte.

— Am Samstag Abend erschienen mehrere Männer in der Office des Hrn. E. O. Weeks, Foremann der Außenwerke an dem Baltimore Schacht, und sobald Weeks die Thüre öffnete, drangen die Leute mit vorgehaltenen Pistolen, Knütteln und drohenden Fäusten auf ihn ein. Der Angegriffene erhielt elf verschiedene Wunden und nur dadurch, daß ein bei ihm sich befindender junger Mann die Lampe nahm und sie nach den Angreifern warf, gelang es, dieselben zu verscheuchen. In der darauf eintretenden Dunkelheit schienen sie einen der Ihrigen für Weeks zu halten, denn sie feuerten später noch vier Schüsse ab. Die Angreifer schienen von Wilkesbarre und Parson's Station zu sein.

— Die neuen Quartiere für den Mayor, Polizeichef und seine Untergebenen sind fertig und bereits besetzt.

— Die County-Auditoren sind soeben an der Abwickelung der Jahresrechnung, doch werden sie voraussichtlich damit erst einem Monat nicht durchkommen.

— Am Donnerstag den 6. Febr., Abends 7½ Uhr, wird im Arbitrationszimmer des hiesigen Courthauses eine Versammlung abgehalten und eine „Soldaten Colonisations-Gesellschaft" gegründet werden, nach dem Muster der Philadelphier Gesellschaft. Wer beizutreten wünscht, möge sich einfinden und die Statuten unterschreiben.

Liste deutscher Briefe,

welche bis zum gestrigen Tage in hiesiger Post ankamen und nicht abgeholt wurden:

Blocken, Christian,	März, Geo.,
Bichel, Henry,	Märker, Peter,
Egley, A.,	Ploch, Val.,
Friederich, G. T.,	Rudko, Johann,
Faust, Mich.,	Rittenhaus, J. H.,
Gibel, Jacob,	Reuther, John,
Günther, Peter,	Scholl, Daniel,
Hamm, Karl,	Schmitt, Christ. H.
Händler, Eugene,	Stöber, Geo.,
Hartmann, Franz Karl,	Simon, H.,
Rossmann, Jacob,	Seibert, Geo.,
Klein, Nickolaus,	Yetter, John,
Lambertsen, Hans P.,	Yost, Jacob.

Man bemerke beim Abholen, daß die Briefe in der deutschen Zeitung angezeigt waren.

R. Schimpff, Clerk.

Boston, Mass., 3. Febr. Der Cunard-Dampfer „Olympus", dessen langes Ausbleiben bereits Besorgniß erregte, ist endlich von Liverpool hier eingetroffen. Er hatte auf seiner Fahrt hierher furchtbare Stürme auszuhalten.

Pittsburg, Pa., 3. Febr. In der hiesigen Oelraffinerie von Jones u. Laughlin explodirten heute Nachmittag zu gleicher Zeit vier Dampfkessel. Die Erschütterung war eine so gewaltige, daß das ganze Gebäude in Atome zerspringt und Tod und Verderben in die Umgebung getragen wurde. Man hat 7 Leichen und über 30 Schwerverwundete aus den Ruinen hervorgeholt; 200 Arbeiter sind mit Wegschaffung des Schuttes und der Trümmer beschäftigt. Die Ursache des Unglücksfalles kennt man bis jetzt nicht.

— Mrs. Mary Miller, die von Exeter nach Pottstown, Pa., auf einem Pferde ritt, um dem Begräbniß von Georg Washington in jener Borough am 8. Januar 1800 beizuwohnen, lebt immer noch in Mount Airy, Bucks County. Sie ist 92 Jahre alt, steht aber aus und redet noch wie eine junge Dame.

—Ein Mann in Phillipsburg, der drei heirathsfähige Töchter hat, hat folgende Anzeige an seine Thür postirt: „Holz, 86 per Klafter; Kohlen, 30 Cent per Buschel; Gas sehr theuer. Partheien, die nach 9 Uhr bleiben, werden gefälligst vierteljährlich abstetteln."

— Die größte, wenigstens die längste Brücke der Welt ist wohl die Texas Mobile Brücke an der Mobile und Montgomery Eisenbahn. Dieselbe ist fünfzehn Meilen lang und führt über den Mobile und Texas Fluß und deren Sumpfniederungen; sie hat zehn Durchlässe für Schiffe an ebenso vielen schiffbaren Wasserarmen, welche das Flußgebiet durchziehen. Die Brücke besteht aus eisernen Pfeilern und hölzernem Oberbau, wurde in drei Jahren errichtet und kostet 1½ Million Dollars.

Conshohocken, Pa., 3. Febr. In Wood's Walzwerken explodirte heute Nachmittag der Dampfkessel, von dem Stücke über den Canal in die Albion Färberei geschleudert wurden, woselbst sie zwei Knaben erschlugen. Am Orte des Unglücks selbst kamen 7 Personen um's Leben und wurden eine Anzahl Andere schwer verletzt. Die Explosion entstand dadurch, daß der Kessel zu wenig Wasser enthielt und zu stark erhitzt war.

Der Krieg mit den Modoc-Indianern.

Californischen Blättern entnehmen wir folgende näheren Angaben und Einzelheiten über den Kampf der Bundestruppen mit den Modoc-Indianern:

Als die Truppen den Angriff gegen die Stellung der Indianer begannen, fanden sie neun Stück todtes Rindvieh, welches die Indianer kurz zuvor bei einem Streifzug getödtet hatten. Die Truppen formirten, als sie zum Angriffe vorgingen, eine bogenförmige Linie, die sich mit größeren und kleineren Zwischenräumen etwa drei Meilen lang ausdehnte. Colonel Perry's Compagnie bildete den rechten Flügel, Capitän Fairchild's Volunteers den linken. Fairchild's Compagnie kam den Uebrigen voraus und gerieth in ein zerrissenes Felsenterrain, wo viele Leute sich ihre Schuhe und Kleider an den spitzen Lavazacken in Fetzen rissen.

Die Truppen des rechten Flügels suchten mit Capitän Bernard's Truppen, der von der anderen Seite angriff, Fühlung zu erlangen, wurden aber von den Indianern durchbrochen und bis an den Tule Lake zurückgetrieben. Uebrigens ist der erste Bericht, daß die Indianer sich stets hinter den Felsen hielten, nicht correkt; sie kamen mehrere Male aus ihren Positionen heraus und griffen muthig die Truppen im freien Felde an.

Die Haubitzen waren auseinandergenommen und auf Packthieren nach dem Schauplatze des Kampfes gebracht, wo man sie jedoch wegen des dichten Nebels zuerst nicht verwerthen konnte. Später wurden sie jedoch in's Feuer gebracht. Es wurden 7 oder 8 Granaten aus ihnen geworfen, doch konnte man wegen des dichten Nebels die Wirkung derselben nicht beobachten und Oberst Wheathen ließ das Feuer einstellen, weil er fürchte, daß man Capitän Bernard's Truppen treffen könne.

Ein nächtliches Gefecht entwickelte sich in der Nacht nach dem Kampfe. Oberst Wheaton hatte sich nach dem Gefechte mehrere Meilen weit hinter sein altes Bivouac zurückgezogen und hatte dort nur Colonel Kelsey mit 10 Mann zum Schutze der Verwundeten und der Kanonen zurückgelassen. Die Indianer griffen das alte Bivouak in der Nacht an, aber die 10 Mann Oregon Volunteers vertheidigten sich tapfer, und die Indianer brachen bald das Gefecht ab. Wahrscheinlich glaubten dieselben, daß eine größere Truppenzahl im Camp zurückgeblieben sei, denn wenn sie ihren Sieg weitbieben verfolgt hätten, wären ihnen sicher sämmtliche Verwundeten, die beiden Haubitzen und die ganze Munition in die Hände gefallen.

Oberst Wheaton und alle seine Offiziere benahmen sich äußerst brav, besonders Capt. Perry, welcher schwer verwundet ist. Lieutenant Roberts von Fairchild's California Compagnie wurde durch den Kopf geschossen, und es ist keine Hoffnung vorhanden daß er mit dem Leben davon kommen wird. — Jerry Crooks wird wahrscheinlich sterben, sein rechter Schenkelknochen ist zerschmettert. Er war es, der Capt. Bernard die Ordre brachte, den Angriff abzubrechen, und hatte dabei 25 Meilen auf ungesatteltem Pferde zu reiten.

Capt. Fairchild sagt in einem Briefe: „Der Tag war sehr ungünstig für uns. Der Nebel war so dicht, daß wir nicht 50 Schritt weit sehen konnten. Als wir den Angriff machten, konnten die Indianer das Commando unserer Officiere hören, so daß sie immer genau wußten, wo wir waren, während wir sie niemals sehen konnten. Das erste, was wir von ihnen merkten, war eine todtbringende Salve. Ich bin in vielen heißen Gefechten gewesen, aber ich habe niemals etwas Aehnliches gesehen, wie dieses Gefecht. Unsere californischen Jungen hatten den härtesten Stand. Ich hoffe, daß Gouverneur Booth seine Meinung ändern und Truppen aufbieten wird. Die Regulären fochten brav. Colonel Green zeichnete sich durch große Ruhe und Kaltblütigkeit aus."

Die Indianer sollen nach ihrer Gewohnheit unbekleidet, ihr Verlust kann nicht angegeben werden. Von den Truppen sind 10 Mann todt und 30 Mann verwundet. Von den Verwundeten werden auch noch mehrere sterben.

Verstärkungen gehen von allen Seiten nach dem Kriegsschauplatze ab. Doch wird es auch den Modocs nicht an Verbündeten fehlen. Eine Menge kampfsüchtiger Indianer von den verschiedenen Stämmen Californien's, Oregon's, Idaho's und Nevada's sollen auf dem Wege sein, um sich den Modocs anzuschließen. Viele Indianer haben bereits die Yainor Reservation verlassen.

Man befürchtet nicht ohne Grund, der Krieg werde, wenn sich die Gerüchte von anzubahnenden Friedensunterhandlungen als unwahr erweisen, ein langer und blutiger werden, da man glaubt, daß Capitain Jack's natürliche Festung fast uneinnehmbar ist. Diejenigen aber, welche aus selbstsüchtigen Beweggründen diesen Krieg hervorriefen und die Modocs zur Verzweiflung getrieben haben, haben unseren Pacific-Staaten ein Unheil zugefügt, dessen Folgen sich noch gar nicht übersehen lassen.

— Samuel R. Nankervis in Pottsville, der zum Tode verurtheilt worden, weil er sein eigenes Kind ermordet, ist vor Thorschluß des Termins von Gouvernör Geary begnadigt worden.

Californien's Minen.

Die „San Francisco Abendpost" giebt über den Minenbetrieb auf Edelmetalle im Staate Californien folgende interessante Einzelnheiten:

Auf dem Gebiete des praktischen Bergbaues haben wir seit dem White Pine Minenfieber keine Aufregung mehr gehabt. Die California Minenregionen wurden mehr bebaut und ihre Bevölkerung vermehrte sich. Viele der Glücksjäger, die durch die früheren Aufregungen zur Auswanderung veranlaßt wurden, durch die Frazer River-Aufregung im Jahre 1858, durch Washoe, Oregon, Idaho und Montana Goldfelder, kehrten im Laufe der Jahre nach Californien zurück und ließen sich hier dauernd nieder.

Die rationelle Bewirthschaftung der Minen verlangt ein größeres Capital, als die einzelnen Miner aufzubringen im Stande sind, und machte die Bildung von Compagnien durchaus nöthig. Seit nun fremdes Kapital, besonders von englischen Compagnien, hier verwendet wird, wird der Bergbau in großartigem Maßstabe betrieben und einige dieser Compagnien beschäftigen über 300 Arbeiter.

Das ganze Minenleben hat jetzt einen festeren, gediegeneren Anstrich erhalten. Geheilt von seinen abenteuerlichen Wanderungen nach geträumten Senegambien, hat der Miner sich jetzt eine Heimath in unseren Bergen gegründet, wo er den Rest seines Lebens zubringen will; die originellen „Prospektors" sind fast verschwunden, der Miner backt nicht mehr seine historischen „Slapjacks" beim traditionellen „Camp-Feuer," kocht nicht mehr seinen Speck und seine Bohnen, sondern lebt bei seiner Familie oder in gut geführten Hotels, der Miner ist moralischer geworden, wozu die Anwesenheit von Frauen das Meiste beigetragen hat.

Die Ausbeute an Edelmetallen war in diesem Jahr größer als in dem vorhergehenden. Der Bericht von Wells, Fargo u. Co. zeigt, daß im Jahre 1872 diese Compagnie aus den Bergwerken westlich vom Missouri River $62,236,914 zur Verschickung erhielt, also $4,000,000 mehr als im Jahre 1872.

Von dieser Summe werden $19,649,688 auf Californien, $25,548,811 auf Nevada und der Rest auf die übrigen Territorien gerechnet, doch ist diese Summe, besonders für Californien, jedenfalls zu niedrig gegriffen.

Für das Jahr 1873 steht eine bedeutend größere Ausbeute bevor. Viele Gesellschaften benutzten den Sommer nur dazu, um Vorbereitungen für dieses Jahr zu treffen, Wasserleitungen, Tunnel und Canäle wurden gebaut, große Reservoirs wurden angelegt, und so stehen die Compagnien beim Beginne dieses Jahres vollständig gerüstet da, und werden die getroffenen Verbesserungen nicht verfehlen, sich zu rentiren.

— Ein schärfer gezeichnetes Bild von den öffentlichen Zuständen in der Union, als es die folgenden, von Doctor C. P. Clark aus Oswego, N. Y., herrührenden Bemerkungen enthalten, ist uns selten zu Gesicht gekommen.

„Einsichtsvolle Amerikaner, sagt Dr. Clark, stimmen darin überein, daß die gegenwärtige Lage des Landes zu ernsten Befürchtungen Veranlassung giebt. Rechtschaffenheit und Befähigung fangen an, unbekannte Eigenschaften in allen Verwaltungszweigen zu werden, und Unwissenheit und Käuflichkeit nehmen ihre Stelle ein.

Politische Organisationen regieren das Land. Das Volk selbst hat längst seine Stimme und seine Macht verloren. Seine Interessen werden mißverstanden, vernachlässigt oder geopfert. Privatvortheil ist ausschließlich bewegende Kraft im öffentlichen Leben. Unsere gesetzgebenden Körperschaften sind unfähig und corrupt; unsere Executivbeamten sind beschränkte käufliche Seelen, — ja, selbst unsere Justiz ist nicht über den Verdacht von Corruptionen erhaben. Unsere Bundes und Staatsgesetzgebung ist ein Haufe von Confusion. Alles eher, als die Arbeit intelligenter Kräfte. Nirgends zeigt sich ein Mittel zur Sicherstellung der öffentlichen Interessen. Unser Rechtswesen ist voller Kniffe; Verantwortlichkeit ist zum bloßen Spott, Untersuchungen sind zur Comödie geworden. Die vielen Untersuchungen wegen Amtsverbrechen aller Art geben einen Maßstab für die Menge des in allen Aemtern begangenen Unrechtes, während die fast ausnahmslose Straflosigkeit der Verbrecher den Beweis für Justiz liefert. Alle die Schwäche unserer [illegible] Glaube Anker, durch die sich bisher [illegible] des Volkes an der Republik festhielt, [illegible] locker geworden und jeder intelligente Mann im Lande steht mit Schrecken, wie sich diese Zustände von Tag zu Tag verschlimmern.

Aus Harrisburg.

Der Staatssenat hat am 30. Januar eine Resolution angenommen, worin die Bundessenatoren von Pennsylvanien angewiesen werden, gegen den Ankauf oder die Controlirung der Telegraphen durch die Bundesregierung zu stimmen. Die Annahme der Resolution erfolgte mit 25 gegen 1 Stimme.

— Gouvernör Hartranft hat die folgenden Anstellungen gemacht: Staats-Sekretär, Mathew S. Quay von Beaver. — General-Staatsanwalt, Samuel C. Dimmick von Wayne. — Commissär der Arbeiter-Statistik, Thomas J. Brigham von Allegheny, an die Stelle von T. C. McDowell, Demokrat. — Superintendent der Staats-Druckarbeiten, John McCurdy von York. — Trustee des Staats Irren-Asyls, R. F. Keller von Harrisburg — Privat-Sekretär des Gou